

# Weblogs, Podcasting und Videojournalismus – Neue Medien zwischen demokratischen und ökonomischen Potenzialen

*Vanessa Diemand · Michael Mangold · Peter Weibel*

ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe

## Ausgangspunkt und Zielsetzung der Tagung

Das ZKM | Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe führte im September 2005 mit Unterstützung der *Fritz Thyssen Stiftung*<sup>1</sup> die Tagung »Weblogs, Podcasting und Videojournalismus – Neue Medien zwischen demokratischen und ökonomischen Potenzialen« durch.<sup>2</sup> Ausgangspunkt der Konferenz war die Revitalisierung der demokratischen und ökonomischen Heilsversprechen des Internet-Booms der 1990er Jahre, ausgelöst durch eine zunehmende Verbreitung von Weblogs und Podcasting sowie den veränderten Einsatz von digitalen Videokameras in Verknüpfung mit dem Internet.

Diese Revitalisierung nährt sich aus zwei Entwicklungen, zunächst haben sich die privaten Nutzer<sup>3</sup> jene neuen Technologien angeeignet und gestalten die Kommunikation und den Informationsaustausch im World Wide Web (WWW) in einem bislang ungeahnten Ausmaß mit. Damit aber nicht genug: Im Sinne des »Bottom Up«-Prinzips führt die zunehmende Vernetzung von Kommunikation zu einem kreativen, sozialen Beziehungsgefüge der »Netizens« – dessen Potenziale inzwischen auch außerhalb dieses Gefüges wahrgenommen werden.

- 
- 1) An dieser Stelle sei der *Fritz Thyssen Stiftung* herzlich für ihre Unterstützung der Veranstaltung gedankt.
  - 2) Die Tagung wurde von dem am ZKM ansässigen Institut für Medien, Bildung und Wirtschaft konzipiert und ausgerichtet – eine Zusammenfassung der zweitägigen Veranstaltung sowie die Audioaufzeichnungen der Vorträge finden sich unter <http://www.zkm.de/muw/tagung.htm>. Für die vielfältige Unterstützung im Rahmen der Konferenz wie auch der Publikation gilt Olga Artes und Christina Lindner ein herzlicher Dank.
  - 3) Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im vorliegenden Tagungsband die männliche Form (im Beitrag von v. Dahlern und Schönafinger die weibliche) als geschlechtsübergreifende Bezeichnung gewählt.

Sowohl in der Politik als auch in der Unternehmenskultur beziehungsweise den Public Relations werden Aktivitäten initiiert, um mit den genannten Kommunikationsformaten den online kommunizierenden Bürger und Konsumenten für sich zu gewinnen. Das Mehr an Meinungsvielfalt, Authentizität und Partizipation soll folglich nicht nur die jeweiligen Handlungsfelder stärken, sondern auch deren Image.

Die Folge war eine unüberschaubare Vielfalt an Angeboten, die zusammen mit der raschen Verbreitung der Technik auch eine problematische Konvergenz der Angebote nach sich zog: Die Grenzen zwischen privatem Kommentar, Werbung und Journalismus scheinen im so genannten *Web 2.0*, dem Ort für angeblich »echte Menschen« (Sixtus 2005), vielfach zu verschwimmen.

Ziel der Tagung »Weblogs, Podcasting und Videojournalismus – Neue Medien zwischen demokratischen und ökonomischen Potenzialen« war es deshalb, unter Einbezug von Praxis und Wissenschaft die Einsatzmöglichkeiten und Merkmale jener neuen Anwendungen vorzustellen und die daraus folgenden Anforderungen an die Forschung zu diskutieren und zu analysieren. Der vorliegende Tagungsband folgt der Konzeption der Veranstaltung: Vorangestellt ist eine interdisziplinäre wissenschaftliche Einführung, die grundlegende Aspekte der Kommunikationstechnologien beleuchtet. Im Anschluss folgen die drei Themenforen *Weblogs*, *Podcasting* und *Videojournalismus*. Innerhalb dieser Foren stellen jeweils zunächst ein privater und ein kommerzieller Anwender ihre Motivation und Zielsetzung bei der Nutzung der jeweiligen Technologie vor. Anschließend folgt in jedem Themenforum eine Analyse des Mediums und seiner Nutzungsweisen aus Sicht der Forschung.

## Re-Mythisierung des Internet?

Das Jahr 1991 markiert einen Wendepunkt in der Entwicklung des Internet: Es datiert die Zulassung des kommerziellen Datenverkehrs infolge der veränderten Werberichtlinien der *National Science Foundation (NSF)*, die bislang den rein akademischen Zugang zum *NSF-NET* regelte. Die tatsächliche Tragweite dieses Wandels kristallisierte sich kurz nach dieser Erweiterung heraus, als das WWW mittels Browsern über grafische Benutzeroberflächen die ausschließlich textbasierte Navigation ablöste und sich das Netz für die Ausgestaltung und Nutzung sowohl durch private Anwender wie auch kommerzielle Anbieter öffnete.

Was im Anschluss folgte, ist hinlänglich bekannt. »Digitale Revolution«, »New Economy« und »eDemocracy« sind nur drei der unzähligen Schlag-